Paul Obrecht:
Waldweg (Bleizeichnung)

PAUL OBRECHT *beging am 2. August seinen 90. Geburtstag. Er war von Beruf Ingenieur, ein Mann also des neuen technischen Zeitalters. Dennoch genügte ihm das technische Zeichnen nicht. Ihn drängte es zu einer freieren, persönlichen Gestaltung. So verkörpert er den Prototyp des «Freizeitmalers», der in seinem «hobby» den Ausgleich zu einer einseitig funktionalisierenden Tätigkeit sucht und findet. Es gab damals eine interessante Bildtechnik, welche die Schwarzweißwirkung einer Fotografie ins Malerische steigerte, den Bromöldruck. Er ist heute vergessen, stellt aber eine zeitgeschichtlich bezeichnende Erscheinung dar.* OBRECHT *überwand sie bald und gelangte schließlich – beeinflußt durch die Landschaftsmalerei des deutschen, aber auch des französischen (er ist gebürtiger Elsässer) Naturalismus – zu Landschaftszeichnungen mit Bleistiften verschiedener Härtegrade unter Verwendung von Papiersorten wechselnder Rauhigkeit. Wie* PAUL JAUCH *wird er zum Bleistiftmaler, der die Farbwerte auf Tonwerte reduziert, und in dieser Reduktion findet er das, worum es ihm geht: sein Bild, in dem alle Erscheinungen als Lichtwerte zwischen den Gegensätzen von Schwarz und Weiß aufgefaßt werden. Das ist ihm die gemäße Form, um das Eine und Ganze, das ihm Natur ist, darzustellen und darin zugleich sein Lebensgefühl zu objektivieren. Er will kein «Künstler» sein, wohl aber ein bildender Mensch, der sich im Bild seiner selbst im eigentlichen Sinne vergewissern möchte.* *Adolf Schahl*